

Woher kommt der Wind?

Bilderbücher als Zugang der Kinder zu Naturphänomenen¹

von Iliana Mirtschewa

Wie entsteht der Wind? Eine schwierige Frage, auf die Kinder nicht immer eine Antwort haben. „Der Wind kommt vom Himmel.“ „Der Wind kommt, wenn jemand ein- und ausatmet.“ „Die Windfee bringt ihn.“ Das sind Äußerungen, die die Schritte zu der Erklärung des Phänomens begleiten. Sie mischen Reales und Fiktion, sie verraten Neugierde und das Bedürfnis auf eine klare Antwort.

An der Grenze zwischen Realität und Phantasie können sich Türen „öffnen“, die unterschiedliche kreative Zugänge zu den Naturphänomenen anbieten. In Kinderbüchern sind Naturphänomene (wie „Luft“) oft in phantastischen und poetischen Bildern ausgedeutet. Welche geeigneten Zugänge lassen sich finden, um diese Bücher als Vermittler, als Anlass zum Gespräch über derartige Themen zu nutzen.

Zum Bildungspotenzial der Bilderbücher

Bilderbücher sind hier Anlass und Medium, miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie können Anlass geben, nachzudenken und sich darüber auszutauschen. Nachdenklichkeit ist ein wichtiges Ziel. Anhand von Kinderbüchern lassen sich offene, nicht leicht zu beantwortende, aber schon für Kinder wichtige und bedeutsame Fragen über Naturphänomene gewinnen und die Suche nach Antworten motivieren.

Einerseits befriedigen die Bilderbücher die emotionalen Bedürfnisse und Interessen der Kinder, indem sie Freude und Spannung erzeugen u.a.m. Sie ermöglichen aber auch eine Förderung im kognitiven Bereich, eine „Förderung des Abstraktionsvermögens, ... der Kreativität, Phantasie und Imagination...“ (Sahr/Born 2006, S. 94).

Gespräche haben besondere Funktionen

In den Gesprächen über Bilderbücher lassen sich Informationen über die Kinder gewinnen. Der Erwachsene Dialogpartner lernt Vorstellungen und Konzepte der Kinder, auch solche über die Natur, kennen. Dies ist eine Voraussetzung dafür, die Frage zu beantworten: „Wie passen die Phantasiewelten der Kinderbücher, die Vorstellungen und Konzepte der Kinder und die wirklichen Erscheinungen der Natur zusammen?“ Man kann dabei feststellen,

inwieweit die Kinderliteratur die Konzepte der Kinder beeinflusst, wie sie ggf. auch falsche Präkonzepte bewirkt und kann so Vorsorge treffen, diese Gefahr zu vermeiden. Während eines Gesprächs stellt sich bald heraus, welche Fragen die Kinder haben, welche Bedeutung sie den Phänomenen geben und was sie wirklich interessiert. Daraus kann die Lehrerin oder Erzieherin Hinweise für die Gestaltung der weiteren Lernangebote gewinnen. Solche Themen werden ausgewählt, auf die die Kinder neugierig sind, mit denen sie sich gerne beschäftigen wollen. Ein solcher Ausgang von den Fragen der Kinder dient ganz wesentlich der Förderung des Interesses an Naturphänomenen.

Phantasie und Realität

Das Bilderbuch ist auch ein Spiegel der Realität. Es transportiert dabei die reale Welt, auch die Welt der Naturerscheinungen, in die Dimension der Phantasie. Durch diese Widerspiegelung der Realität in der Phantasie, dadurch, dass die Realität in ein Spiel der Phantasie genommen wird, verfremdet, ausgeweitet, verbogen, wieder zurechtgebogen wird, werden Kinder eingeladen, mitzuspielen. So können Bilderbücher das Interesse von Kindern für die Naturphänomene wecken.

Wie können die Bilderbücher eingesetzt werden?

Wichtig ist hier, dass das Gespräch das „Reich“ der Phantasie übersteigt und in die reale Welt der Naturphänomene einmündet. Die Taten und die Gestalten, die phantastische Geschichte sind gewissermaßen ein Tor, durch das hindurch wir auf die Phänomene der realen Welt kommen.

...

Der Beitrag entwickelt weiter Szenarien der Arbeit mit Bilderbüchern zum Thema Luft.

Iliana Mirtschewa: Woher kommt der Wind? Bilderbücher als Zugang der Kinder zu Naturphänomenen. In: Hans-Joachim Fischer (Hrsg.). Sache – Wort – Zahl. Themenheft 108: Luft. 38. Jg. 2010. Im Druck.

¹ Dieser Beitrag ist Teil einer internationalen Forschung mit dem Projektthema „Natur und Technik in frühen Bildungsprozessen. NATURBILD“, unterstützt von der Europäischen Kommission (<http://www.projekt-naturbild.eu>). Er stellt einige der erarbeiteten Gedanken zum Arbeitspaket 7 „Bilderbücher als Zugang der Kinder zu Naturphänomenen, zur Entwicklung der Sprache und Phantasie“ dar.